

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 28 (1952-1953)
Heft: 5

Rubrik: De Pfnuchsi

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

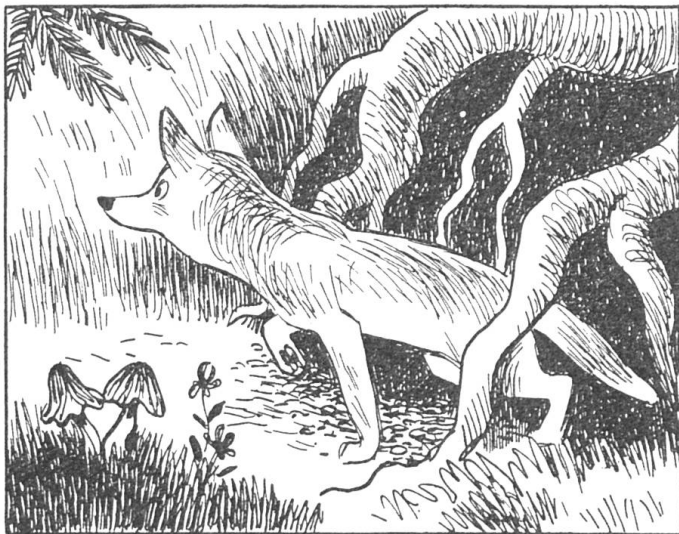
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

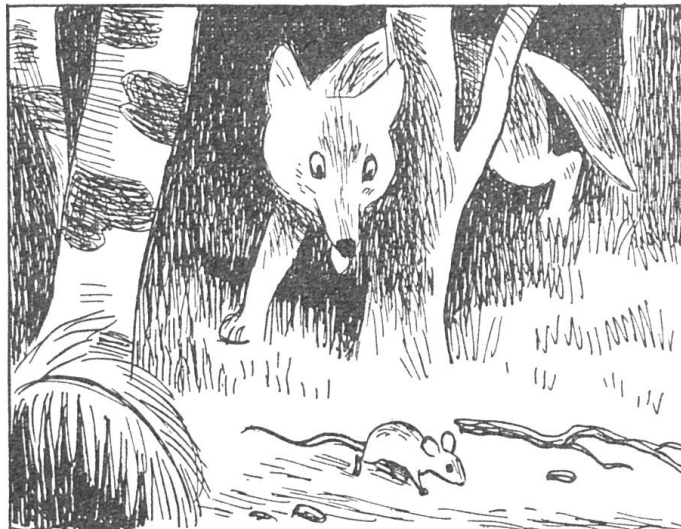
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

De Pfnuchsi

VON MARCEL VIDOUDEZ



De Pfnuchsi, das chly Füchsl, hät syni erschte bööse Erfaarigē bald vergässe. Es isch halt au e Gwundernaas gsii. Es hät en aifach gluschtet, wider öppis vo der Wält z gsee.



Halt, was lauft det? E Fäldmuus! Die sött me scho verwüt-sche, au wä me na es jungs Füchsl isch.



Aber de Pfnuchsi isch nüd der ainzig gsii, wo die Fäldmuus gsee hät. E großi Chräe isch au hinder ere naa.



S Füchsl und d Chräe gönd im glyche Augenblick uf d Fäldmuus loos. Es git en Zämestooß. Das chunt em Müsli z guet. Furt isch es, was gisch was häsch.



Das ärgeret d Chräe und s Füchsl, sie gönd mit Chralle und Schnabel uf enand loos.



Zwoo Fädere i der Schnauze und e chli tuuch, cnunt de Pfnuchsi i d Hööli zruug. Da bringt em d Mueter de Zmorge. Wäs ächt? E Fäldmuus.